



Medieninformation

Ausstellungstexte

Ohne Worte?

Corona, Kunst und Kommunikation -partizipatives Ausstellungsprojekt-

Wie hat ein Jahr Corona Pandemie unsere Kommunikation verändert?

Wie haben Kinder und Jugendliche den Lockdown und das Homeschooling erlebt? Die Bilder, Fotos und Texte zu ihrer Alltagswirklichkeit korrespondieren mit Positionen von Künstlerinnen und Künstlern.

Gemeinsam loten sie die Gefühlslage der vergangenen Monate aus und spiegeln uns Erfahrungen, für die wir noch nach Worten suchen.

Das Projekt *Ohne Worte*, das gleich zu Beginn der Pandemie entstand, dokumentiert eine Zeitenwende.

Die Ausstellung soll hierfür nun ein Forum bieten; einen Raum für Fragen, Reflexion und Gespräche.



Medieninformation

06. Juli - 22. August 2021

Initiative

Petra Schröder und Antje Voigt, 9ormal GbR

In Kooperation mit

KGS Niederrad

Gymnasium Philippinum Weilburg

Galluszentrum Frankfurt e.V.

Ausstellungsteam Museum für Kommunikation Frankfurt

Helmut Gold Direktor Museum für Kommunikation

Nina Voborsky Projektleitung

Corinna Engel | Tine Nowak Projektkoordination

Daniel Voigt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Peter Mollenhauer | Joachim Wissel | Nikolaus Bogdan | Seyed-Morteza Hosseini
Ausstellungsbau und Technik

Nora Perina | Fabian Lenczewski | Nina Voborsky Bildung & Vermittlung

Martina Haig Exponateinrichtung

Linus Wambach Assistenz

Die Ausstellung findet im Rahmen des Projektes *Leben und Lernen X.0* statt.

Förderung durch

Hessische Kulturstiftung.

Wir bedanken uns bei allen Projektbeteiligten - insbesondere bei allen Kindern und Jugendlichen für ihre Ideen, Kreativität und Offenheit.



Medieninformation

Neue (Spiel-)Regeln?

Das Projekt *Ohne Worte* startet während des ersten Lockdowns 2020. Unterricht und Büroalltag verlagern sich nach Hause, Meetings finden am Küchentisch statt, während nebenan Englisch gelernt wird. Soziale Kontakte sind auf das Notwendigste beschränkt, Begegnung findet vor dem Bildschirm statt. Wie gehen wir damit um, wenn wir Mimik, Gestik und Gruppendynamik in Videokonferenzen nicht mehr so wahrnehmen wie im unmittelbaren Miteinander? Wie begegnen wir den technischen Tücken der Systeme und der emotionalen Verkürzung? Wie können wir uns auf Abstand gegenseitig neu lesen lernen, neue Spielregeln und Methoden entwickeln und anwenden?

Die Künstlerin Phyllis Kiehl und die Schülerinnen Marie Herbert und Ida Hübner zeichnen im Frühsommer 2020 Kommunikationskarten mit Kernbotschaften des digitalen Austauschs. Sie illustrieren und versinnbildlichen mit ihren emotionalen Bilderwelten unseren Kommunikationsalltag. Zusammen mit der Arbeit der Schülerin Henrike Fiedler bilden sie den Ausgangspunkt des Projektes *Ohne Worte*.

Deine Worte?

Reflexionen zur Corona Pandemie von Kitakindern bis zu Senior:innen.

Wie geht es dir? Wie hast du das letzte Jahr erlebt? Was hat dich bewegt?

Gerne kannst du dich beteiligen an unserer großen Collage. Nimm dir dazu gerne eine der Postkarten mit, gestalte sie hier oder zuhause und gib sie wieder bei uns ab oder schicke sie! Wir freuen uns über deinen Beitrag!



Medieninformation

Schule im Lockdown

Die deutschlandweiten Schulschließungen sind ein radikaler Einschnitt in die Alltagserfahrung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien.

Digitaler Unterricht gelingt an manchen Schulen sehr gut, an anderen nur sehr eingeschränkt. Kann Bildungsgerechtigkeit stattfinden, wenn technische Infrastruktur, Methoden und Erfahrungswerte fehlen?

Aber Schule ist weitaus mehr als Unterricht – sie ist ein wichtiger sozialer Raum, der mit dem Lockdown wegfällt.

Wie kann auf Distanz Begegnung, Austausch und Gemeinschaft erlebt werden?

Im Verlauf der Pandemie gerät die Situation erst mühsam in den Blick der Öffentlichkeit und wird schließlich zum Thema der Politik: Es wird viel über Kinder und Jugendliche gesprochen, wenig aber mit ihnen. Und der Fokus liegt vor allem auf den Defiziten: Leistungslücken, psychischen Problemen, ihrer Rolle als „Pandemietreiber“.

Was bleibt, wenn Begegnungen nicht mehr möglich sind und die gewohnten Formen der Kommunikation nicht mehr greifen? Und was entsteht Neues?

„Mein Corona Alltag“

Foto-Aktion, Gymnasium Philippinum Weilburg

Einsame Schulhöfe und Sportplätze, weggeworfene Masken und vollgepackte Schreibtische. Das Haustier, das ablenkt, oder das neue Hobby? Welches Motiv spiegelt die eigene Lebenswirklichkeit des letzten Jahres am besten wider?

An der Fotoaktion des Gymnasiums Weilburg beteiligen sich Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5-10. Insgesamt entstehen über 500 Bilder und Texte, die einen sehr persönlichen Blick auf die „neue Corona Realität“ der Kinder und Jugendlichen werfen.

Die hier gezeigte Auswahl versucht, ihre Gedanken, Sehnsüchte, Wünsche und Ängste zu verdeutlichen und steht stellvertretend für viele andere.



Medieninformation

„Wie geht es dir?“ - Jugendlichen eine Stimme geben

Ein Projekt des Netzwerkes „Regionaltreffen KJH Nord-Ost“

Mit diesem Projekt wird Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, ihre Perspektive selbst zu äußern und darzustellen. In den Osterferien 2021 entwickeln die Teilnehmenden in Kleingruppen eine Onlineumfrage, schreiben kurze Texte und Gedichte, interviewen sich gegenseitig und machen Fotos. Die Interviews sind über den QR Code anhörbar.

Audio-Interviews: Luis, Amin, Jonah Hartung, Kebron, Ilham Boutaib, Lina Boutaib, Malak Abdallaoui, Jihane Abdallaoui, Sara Gasoos, Rodana

Online Umfrage: Sami Levin Patorno Fotos: Béla Brohmer, Laela Bruins, Ilyas Baier

Texte/Gedichte: Sahra, Can, Serhat, Luliya, Sara El Abdellaoui

Kinder- und Jugendhaus Eckenheim (Stadt Frankfurt), Juz im Bogen (AWO), Kinder- und Jugendhaus Dornbusch (Stadt Frankfurt), Jugendclub Wegscheidestraße (AWO), Freie Mädchengruppe Preungesheim (Frau Boutaib), QM Preungesheim (Diakonie für Frankfurt und Offenbach/ Frankfurter Programm - Aktive Nachbarschaft), Gallus Zentrum e.V.

Ausdruck finden

Im Rahmen des Projektes *Ohne Worte* startet direkt vor dem zweiten Lockdown die Zusammenarbeit mit der KGS Niederrad in Frankfurt.

In Experimenten reflektieren Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Ebenen der durch den Lockdown veränderten Kommunikation:

Was kann Kommunikation, wenn einzelne Ebenen ausgeschaltet werden?

Wenn das gesprochene Wort oder das sichtbare Gegenüber fehlen?

Wie lassen sich digital Gefühle ausdrücken, eine veränderte Stimmung wahrnehmen?

Wie kann Mimik auch mit Masken funktionieren?

Wie lässt sich die gegenseitige Wahrnehmung schärfen?

Das Projekt verdeutlicht, dass es Raum und Begegnung braucht über Persönliches, Gefühle, Empfindungen zu sprechen: Zeit, Vertrauen und bestehende Beziehung(en).

Im Rahmen der Kooperation beteiligen sich - erst in Präsenz, dann digital und später wieder in Präsenz – insgesamt etwa 300 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-8 an verschiedenen Experimenten und Workshops. Wir dokumentieren sie hier in ausgewählten Filmen, Collagen, Gedichten, Zeichnungen und Texten.

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

**Museum für
Kommunikation
Frankfurt**



Medieninformation

Mitgeschnitten

Ausgewählte Filmbeiträge
Projekt *Ohne Worte*
KGS Niederrad Frankfurt
Gymnasium Philippinum Weilburg